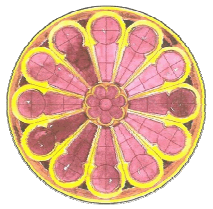


Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



**November – Dezember 2018 &
Januar 2019**

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig.
(Matthäus 2, 10)

Neuschnee

**Flockenflaum zum ersten Mal zu prägen
mit des Schuhs geheimnisvoller Spur,
einen ersten schmalen Pfad zu schrägen
durch des Schneefelds jungfräuliche Flur**

**Kindisch ist und köstlich solch Beginnen
wenn der Wald dir um die Stirne rauscht
oder mit bestrahlten Gletscherzinnen
deine Seele leuchtende Grüße tauscht.**

Christian Morgenstern

Impressum Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
Herausgeber: Gemeindegemeinderat
Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Kaspar Plenert, Paul Bismarck, Ingrid Drews, Ulli Kreißig
Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa,

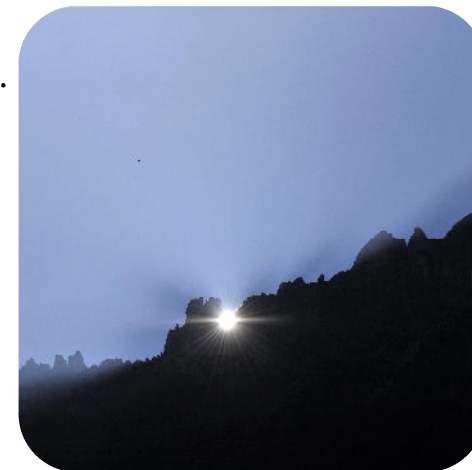
Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Sternengucken wird es schwer gemacht in der Stadt. Der Blick zum nächtlichen Himmel bleibt bei uns, mitten in Berlin, meist aus. Und was gibt es da auch zu sehen? Manchmal ein schöner Voll- oder Neumond, wenn man Glück hat. Aber Sterne? Dazu ist der nächtliche Stadthimmel viel zu lichtverschmutzt. Erst im Urlaub oder auf dem Land, können wir wieder staunen, wenn wir unser Gesicht zum Himmel emporheben und den 'gestirnten Himmel über uns' erblicken. Leider haben solche Sternenguckerzeiten Seltenheitswert bei uns Städtern.

Dabei verbinden wir doch so Vieles mit den Sternen und wir trauen ihnen auch so viel zu. Manche wollen in den Sternen sogar ihre Zukunft, ihr Schicksal lesen, festgelegte Charaktereigenschaften mit der Konstellation der Sterne erklären. Andere stellen sich auf kindliche Weise vor, dass ein verstorbener Angehöriger dort oben als Stern über ihnen leuchtet: 'Ein Stern, der deinen Namen trägt'....

Auch beruflich beschäftigen sich hochqualifizierte Menschen mit Sternen. Sie kennen sich aus mit Galaxien, Supernovae und ihren Explosionen. Sie dringen ein in eine Welt, die unseren blauen Planeten winzig klein und unbedeutend, aber auch um so wunderbarer erscheinen lässt. Mit ihrem forschenden Blick zum Himmel, muss sich jedem Astronomen der irdisch begrenzte Horizont ins



Unermessliche weiten und zugleich muss in ihm die Liebe zu unserer empfindlichen, einzigartigen Heimat im All wachsen.

Wer immer zu den Sternen aufblickt, dem weitete sich die Welt, der verlässt die engen Bahnen des eigenen Lebens, des festgelegten Alltags und kommt ins Fragen:



Wo bin ich, in a(A)ll dem?

Was wird von mir einmal als Person bleiben - jenseits meiner Rolle in Familie und Gesellschaft?

Wer bin ich wirklich - jenseits meiner Durchschaubarkeit und Durchleuchtung als Kunde und Konsumentin in einer

durchdigitalisierten Welt, in der alle meine Daten von der Schuhgröße bis zu meiner Lieblingsfarbe für die Ewigkeit mit 0 und 1 codiert sind?

Mit ihrem Blick zum Sternenhimmel wollten auch die Weisen aus dem Osten, aus dem Morgenland, ihr Leben offen halten für existentielle Fragen. Mit dem Fernrohr in der Hand, hielten sie ihre Herzen offen für Überraschendes, Unkalkulierbares. So trauen sie dem neuen Stern am Himmel und beschließen, ihm zu folgen. Sie lassen sich herausrufen aus ihrem Alltag und folgen mit dem Stern wohl auch ihren Träumen von einer Welt, in der nicht mehr Grausamkeit und Gier herrschen, sondern Gerechtigkeit und Frieden. Die Männer, die dem Stern an die Krippe folgen, sind Heiden und der Evangelist Matthäus, der sie als 'Magier' bezeichnet, stellt sie als Vertreter philosophischer oder naturwissenschaftlicher Weisheit vor- vielleicht auch ein wenig am Rande der

Zauberei. (Erst im Mittelalter wird in der Westkirche ihre Dreiheit festgelegt und sie bekommen Namen, verbunden mit besonderen Typisierungen: Kaspar, der junge Mann, Melchior, der Greis und Balthasar der Dunkelhäutige.)

Auf ihrem Weg müssen die Magier viele Umwege in Kauf nehmen und immer wieder ihre Erwartungen korrigieren: Sie treffen auf die Angst eines König Herodes, der panisch versucht, sein grausames Regime aufrecht zu erhalten, in dem er die geschichtlichen Weichen stellen und dazu auch die Magier – etwas zu durchsichtig – benutzen will. Und am Ende ihrer Sternenreise bleibt der Stern über einem ärmlichen Haus in dem kleinen Kaff Bethlehem stehen,



nicht über dem Königspalast im schönen Jerusalem. Doch in diesem Haus sind sie dann am Ziel: Ein neugeborenes Kind zusammen mit seinen Eltern. Der Vater entzückt und besorgt um Frau und Kind, die Mutter hält ihr Kind überglücklich in ihren Armen. Alles so, wie es sein muss, wenn ein Kind geboren wird. Gäste einer Geburt sind die Magier und sie spüren: Das Leuchten des Sterns ist jetzt in diesem Kind, das doch so unscheinbar ist. Das Licht scheint jetzt hier und niemand kann dieses Licht mehr auslöschen. Es scheint in der Dunkelheit, inmitten aller Armut, inmitten unserer Welt voller Neid, Missgunst und Kriegen. Und wenn dieses Kind zum Mann herangereift sein wird, dann wird in seinen Worten und Taten immer dieses Licht aufleuchten und alle Menschen streifen, die ihm begegnen. Und der Mann wird

allen Finsterlingen zum Trotz, denen, die in der Finsternis liegen geblieben sind, zuzurufen; 'Ich bin das Licht der Welt.'

Wenn es ist, als würden sich schwarze Schatten über unser Leben legen und alle Farbtöne verschlucken, wenn es sich anfühlt, als würden wir in ein dunkles Loch fallen und es in unserem Innern ganz finster wird, dann ist da dieses göttliche Licht, der Hoffnungsschimmer am Ende des Tunnels. Das Leuchten des hilflosen Kindes in der Krippe, das uns am Leben hält. Vielleicht nicht viel mehr. Aber doch wenigstens das. In ganz undurchdringlicher Nacht leuchtet uns ein Licht auf, das uns führt. Seit dieser Heiligen Nacht gibt es keine Nacht mehr ohne Stern- so finster unsere Nacht auch sein mag.

Jochen Klepper, der große Liederdichter, der sich dem Zugriff der Nazis durch Suizid entzog, kann in seiner tiefsten Nacht schreiben:

'Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid- und schuld. Doch wandert mit uns allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Licht, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesicht kam euch die Rettung her.'



Die Sterne, die in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit unsere Wohnungen und unsere Kirche schmücken, erinnern uns daran, dass auch wir auf unserer Lebensreise vom Augenstern Gottes, vom Morgenstern Jesus Christus, behütet und begleitet sind- egal was geschieht. Am Ende werden wir umhüllt sein vom Licht, das alle Schatten vertreibt und das selbst die Dunkelheit des Todes bannt. Licht in unserem Leben, das niemals mehr verlöscht.



Ich wünsche Ihnen eine lichte und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,

J. Brock

Ihre Pfarrerin Judith Brock

„Was erklärendes“

Was ist eigentlich die Kirchensteuer?

Immer wieder wird gefordert, dass Kirche und Staat sich endlich trennen müssen. Als Zeichen, dass beide immer noch mit einander verwoben sind wird gerne die Kirchensteuer herangezogen. Als die Kirchensteuer als Hauptfinanzierungsquelle der Kirchen jedoch 1919 in der Weimarer Republik in die Verfassung aufgenommen wurde, war sie Ausdruck der Trennung von Staat und Kirche. Der Staat sollte eben nicht mehr für die Finanzierung der Aufgaben der Kirche bezahlen. Auch die Bundesrepublik hat diese Regelung übernommen.



Warum, wenn es auch heute noch die Trennung von Kirche und Staat gibt, zieht die Kirche dann nicht selbst die Steuer ein?

Dies hat eine ganz einfache wirtschaftliche Erklärung: Der Aufbau einer eigenen kirchlichen Steuerverwaltung würde für die Kirche einen sehr hohen finanziellen und personellen Aufwand bedeuten. Deshalb haben die Kirchen eine Vereinbarung mit dem Staat getroffen, die Kirchensteuer einzuziehen. Für diese Dienstleistung bezahlen sie die deutschen Behörden. Der Betrag, der dafür zu zahlen ist wird mit jedem Bundesland ausgehandelt. Für unsere Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), heißt das, es müssen Verträge mit 5 Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern) gemacht und über den genauen Umfang der

Dienstleistung verhandelt werden. In Berlin müssen 2,5 % der gesamten Einnahmen aus der Steuer an das Finanzamt abgeführt werden, in Brandenburg und Sachsen sind es 3 %, da hier nicht nur die Verwaltung durch die Finanzämter geschieht, sondern der Staat auch noch die zuständige Widerspruchsbehörde ist. Damit ist die Kirchensteuer ist also eine vom Staat im Auftrag der Kirchen erhobene Steuer.

Wer muss alles Kirchensteuer bezahlen und wie hoch ist sie?

Kirchensteuer muss nur zahlen, wer erstens Mitglied der EKBO ist und zweitens seinen Wohnsitz bzw. gewöhnlichen

Aufenthaltsort auf dem Gebiet der Landeskirche hat. Die Kirchensteuer ist also eigentlich ein Mitgliedsbeitrag. Mitglied der EKBO wird man durch die Taufe.

Jedoch sind nicht alle Mitglieder verpflichtet ihren Beitrag zu leisten. Nur wer ein eigenes zu versteuerndes Einkommen hat und daher Lohn- oder Einkommensteuer zahlt, bezahlt auch Kirchensteuer. Das bedeutet im Umkehrschluss: Wer keine Lohn- oder Einkommensteuer zahlen muss, zahlt auch keine Kirchensteuern. Die Höhe des Beitrages ist auch wiederum von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Auf dem Gebiet der EKBO beträgt sie aber überall 9% der Lohn- bzw. Einkommensteuer. Darüber hinaus gibt es eine Höchstgrenze, die sogenannte Kappungsgrenze. Für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind es 3% und für Sachsen und Sachsen-Anhalt sind es 3,5% von dem zu versteuernden



Einkommen. Durch die Anbindung an die Lohn- bzw. Einkommensteuer wird gewährleistet, dass jeder entsprechend seinem Einkommen seinen Beitrag leistet. Ein Durchschnittshepaar mit zwei Kindern zahlt gemeinsam im Jahr 696 € Einkommenssteuer und damit 62, 64 € Kirchensteuer, eins ohne Kinder zahlt 5.272 € und somit eine Kirchensteuer in Höhe von 474, 48 € im Jahr.

Es gibt jedoch einen Spezialfall bei dem auch Menschen Kirchensteuerpflichtig sind, die keine Lohn- oder Einkommensteuer bezahlen müssen. Wenn man Zinsen für sein Geld erhält, muss man ab einer gewissen Höhe (Sparerfreibetrag, der bei der Bank als Freistellungsauftrag beantragt werden muss) darauf Kapitalertragsteuer zahlen. Da dieses Geld ähnlich einem Einkommen ist, fällt dementsprechend auch hier eine Kirchensteuerpflicht von 9% an. Wer beispielsweise als Alleinstehender 1.000 € Zinsen aus Kapitalvermögen erzielt, zahlt 244,50 € Einkommensteuer und darauf 22 € Kirchensteuer.

Wer von der Kirchensteuerpflicht ausgenommen ist, kann unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende oder mit Kirchgeld unterstützen. All diese Geldzuwendungen können bei einer Steuererklärung gegenüber dem Staat als Spenden geltend gemacht werden.

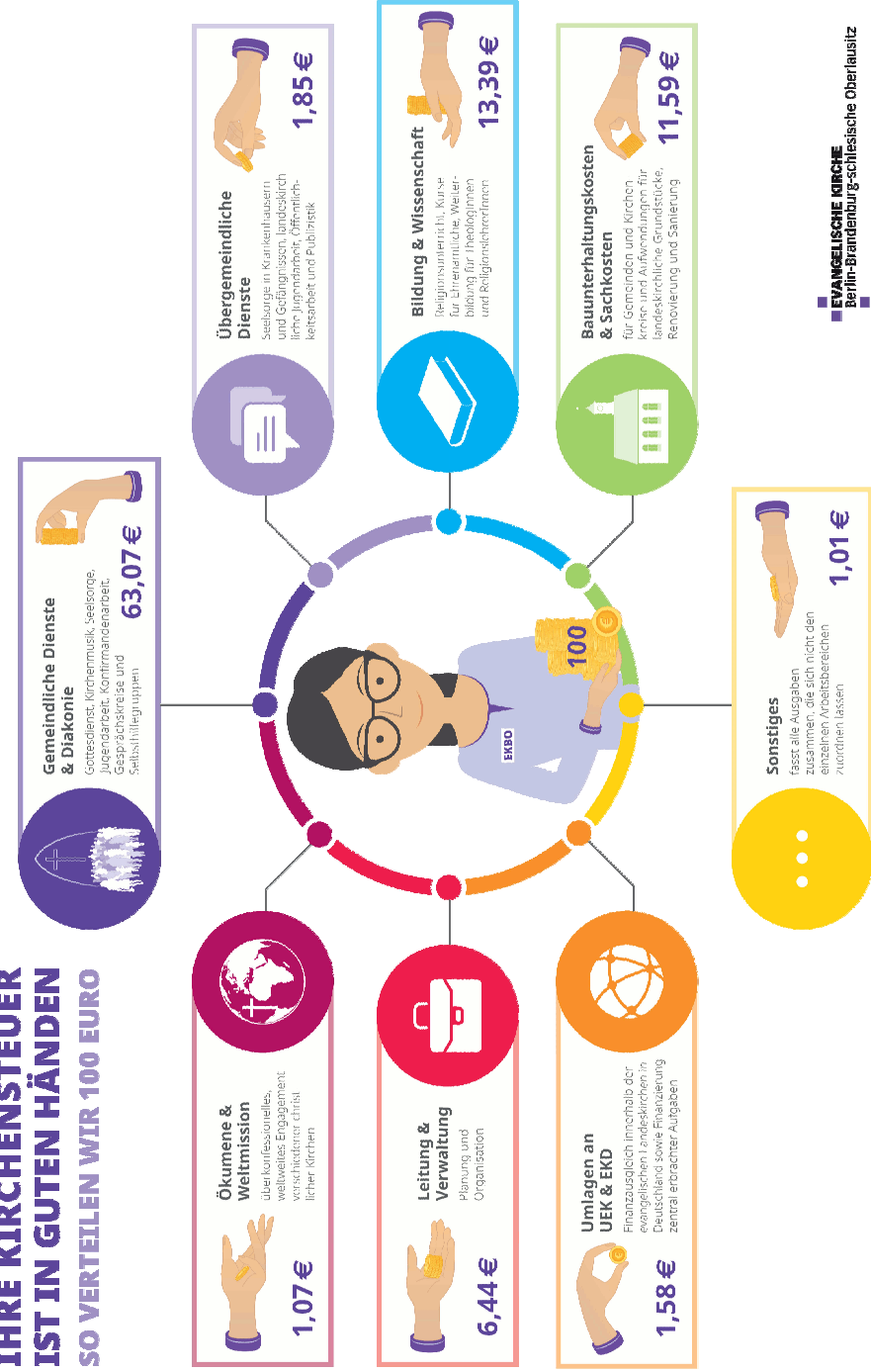
Was passiert mit meinem Geld?

Was aus 100 € ihrer Kirchensteuer alles finanziert wird, sehen Sie auf der folgenden Seite.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrem Geld die Arbeit unserer, ja Ihrer Kirche unterstützen und finanzieren. Dankeschön.

Kaspar Plenert
Kaspar Plenert

**IHRE KIRCHENSTEUER
IST IN GUTEN HÄNDEN
SO VERTEILEN WIR 100 EURO**



Kirchen in Deutschland

Die Anglikanische Kirche

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zurück zum zweiten Teil unserer neuen ökumenischen Reihe zu den verschiedenen Kirchen und Konfessionen in Deutschland, zu den Mitgliedern der ACK.



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

In unserer letzten Ausgabe stellte Ihnen Pfarrer Plenert bereits die Alt-Katholiken vor und heute soll es um die anglikanische Kirche gehen:

Die anglikanische Kirche (eigentlich Anglikanische Gemeinschaft oder Kommunion) ist eine seit dem 16. Jh. selbständig und unabhängig vom römischen Pontifikat organisierte Kirche. Ihr Ursprung findet sich bereits im 4. Jh. als in der Folge der Christianisierung Europas Missionare auf die britische Insel kamen. Im Zuge des reformatorischen Aufbruchs der Kirchen Europas löste sich die Englische Kirche in den 30'er Jahren des 16. Jh. von ihrer Bindung an die römisch-katholische Kirche und entwickelten in der Folge eine eigene Kirchenverwaltung und ein durchaus eigenes Verständnis von Schrift und Lehre. Auslöser für die Trennung war letztlich die Weigerung des damaligen Papstes Clemens VII die Ehe des Königs von England, Heinrich VIII, zu scheiden, da dieser erneut ehelichen wollte - ja im Nachhinein berühmt geworden ist durch seine zahlreichen Liebschaften. Die Zerrüttung zwischen der anglikanischen und der römisch-

katholischen Kirche, war allerdings zu diesem Zeitpunkt bereits tiefgreifender.

In der Folge entwickelte die englische Kirche ein eigenes Amtsverständnis, samt von der römisch-katholischen Kirche separater bischöflicher Sukzession, die bis heute anhält. Auch im Schrift- und Lehrverständnis ist die anglikanische Kirche heute der lutherischen und reformierten Kirche näher als unseren römisch-katholischen Glaubensgeschwistern. Anders sieht es in der Liturgie des Gottesdienstes aus, der zwar seine ganz eigene Form hat, formal aber der römischen Messe mehr ähnelt als unserem Gottesdienst.

Zu unterscheiden ist die Church of England von der Anglikanischen Gemeinschaft. Zwar ist sie der Ursprung dieser Gemeinschaft, ihre Mutterkirche, wenn man so will, doch umspannt die anglikanische Gemeinschaft ein Netz von knapp 40 selbständigen Landeskirchen weltweit, die je ihre eigenen Diözesen und Bischöfe haben. Dementsprechend divers ist die Anglikanische Gemeinschaft nach innen und nach außen. So gibt es in einigen Landeskirchen z.B. ordinierte Priesterinnen oder sogar Bischöfinnen, während andere Landeskirchen die Frauenordination kategorisch ablehnen. Verbindendes Element der Anglikanischen Gemeinschaft ist die Lambeth-Konferenz, welche alle 10 Jahre stattfindet und zu der alle anglikanischen BischöfInnen weltweit geladen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Anglikanisch-Episkopaler Gemeinden Deutschlands ist Teil der ACK. Mit den Mitgliedern des ACK steht sie daher in der christlichen Tradition und im ständigen ökumenischen Dialog.

Höhepunkt dieser ökumenischen Bemühungen ist die Anerkennung der Charta Oecumenica zur Jahrtausendwende. Gegenseitige Akzeptanz des Taufsakraments, aber auch gemeinsame Ausrichtung in Lehre und Verkündigung, sind Teil dieser Vereinbarung.

Hier sehen Sie eine Weltkarte der Provinzen der Anglikanischen Gemeinschaft:



Ich selbst hatte das Glück, während meiner Pfarrausbildung nach Cambridge reisen zu können und unsere anglikanischen Brüder und Schwestern im Glauben in Wittenberg zu empfangen. Der Austausch unserer Kirchen ist fruchtbar, die Unterschiede in Lehre und Schriftverständnis waren zumindest auf dieser Ebene kaum auszumachen. Und bei der gelebten Frömmigkeit, den Stundengebeten wurde mir eindrücklich bewusst, wie viel ich für meine eigene Spiritualität von unseren anglikanischen Glaubensgeschwistern empfangen durfte.

Paul Bismarck

Gottes Segen für Sie. Ihr Pfarrer Paul Bismarck

noch Lust mitzumachen?



**Kostenfreier
Theaterworkshop**
noch freie Plätze!

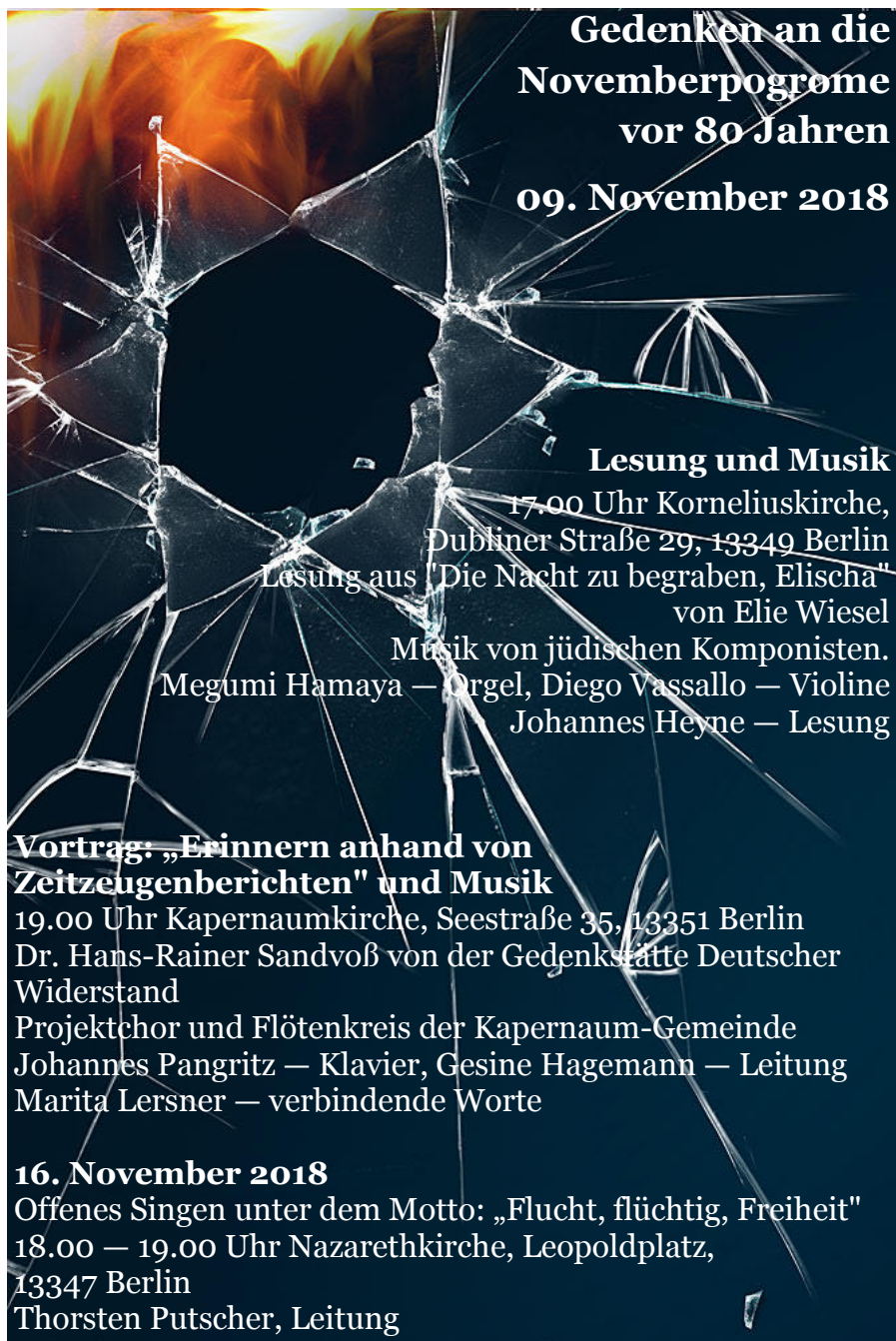
**Erstes Treffen war am 22. Oktober
um 17:30-19:30 in Nazarethkirchstraße 50**

Innerhalb eines halben Jahres wird in wöchentlichen Proben ein eigenes Thema mit verschiedenen Szenen erarbeitet werden, die am Ende zur Aufführung kommen werden. Geleitet wird die Gruppe von der Theaterpädagogin Annika Rinn.

**Anmeldung und Rückfragen:
Markus Steinmeyer, Tel.: 70715183**

Gefördert von der Diakonie (EVAP), den Gemeinden Oster, Nazareth, Kornelius, Kapernaum, dem Geistl. Zentrum im Paul Gerhardt Stift, dem Kirchenkreis Nord-Ost und der Stadtteilkasse Parkviertel

Einladung zum 9. November



**Gedenken an die
Novemberpogrome
vor 80 Jahren
09. November 2018**

Lesung und Musik
17.00 Uhr Korneliuskirche,
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin
Lesung aus "Die Nacht zu begraben, Elischa"
von Elie Wiesel
Musik von jüdischen Komponisten.
Megumi Hamaya – Orgel, Diego Vassallo – Violine
Johannes Heyne – Lesung

**Vortrag: „Erinnern anhand von
Zeitzeugenberichten“ und Musik**
19.00 Uhr Kapernaumkirche, Seestraße 35, 13351 Berlin
Dr. Hans-Rainer Sandvoß von der Gedenkstätte Deutscher
Widerstand
Projektchor und Flötenkreis der Kapernaum-Gemeinde
Johannes Pangritz – Klavier, Gesine Hagemann – Leitung
Marita Lersner – verbindende Worte

16. November 2018
Offenes Singen unter dem Motto: „Flucht, flüchtig, Freiheit“
18.00 – 19.00 Uhr Nazarethkirche, Leopoldplatz,
13347 Berlin
Thorsten Putscher, Leitung

Herzliche Einladung

Predigtsport

Moderation: Felix Ritter

Donnerstag | 15.11.18 | 20h15
Alte Nazarethkirche | U Leopoldplatz

IMPROS VON NAZARETH

Eintritt frei und unterstützt von:



Evangelische Nazareth-
kirchengemeinde
Berlin - Wedding



Verabschiedung Karin Wolter

Liebe Gemeinde,

es ist nicht das erste Mal, dass ich im Gemeindebrief über die Verabschiedung eines lieben Mitarbeiters bzw. einer Mitarbeiterin schreibe.

Es geht an dieser Stelle auch nicht um jemanden aus unserer Gemeinde, sondern um Frau Karin Wolter, die im Kirchenkreis für die Weiterbildung und die Gemeindebetreuung verantwortlich war und nun in den Ruhestand gegangen ist.



Warum wir uns in unserem Gemeindebrief trotzdem ganz herzlich von ihr verabschieden wollen, hat einen einfachen Grund: Frau Wolter hat den amtierenden Gemeindegemeinderat in seiner Anfangszeit bei all seinen Aufgaben und Herausforderungen intensiv unterstützt. Sie hat unsere Sitzungen begleitet, mit uns eine Klausurtagung durchgeführt und stand uns liebevoll und hilfreich zur Seite – mit viel Geduld und einem immer offenen Ohr für unsere Belange. So ist sie auch zu einem wichtigen Teil unserer Gemeinde geworden.

Wir wünschen ihr für den nun vor ihr liegenden Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen. Und laden Sie recht herzlich zu ihrem Verabschiedungsgottesdienst am **23. November** um **17:00 Uhr** in der **St. Paul Kirche** in der **Badstraße 50** ein.

Sebastian Bergmann
(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)

Herzliche Einladung

zum ökumenischen Gottesdienst am 1. Advent

2. Dezember 2018

14.00 Gemeindesaal

Wie jedes Jahr beginnen wir die Adventszeit mit einem Tischgottesdienst zusammen mit unserer koreanischen Geschwistergemeinde.

Anschließend wollen wir dann zusammen Kaffeetrinken und Kuchen essen.

Um 17.00Uhr sind dann alle eingeladen, in der Kirche das Weihnachtsgospelkonzert zu genießen.



Wir freuen uns auf Sie und es wäre schön, wenn Sie auch eine Kuchenspende für unseren Adventsnachmittag mitbringen würden.

Adventsfahrt

am Samstag, den 8. Dezember 2018

In diesem Jahr führt unsere Fahrt weit weg ins wunderschöne Spree-Neiße-Gebiet.

Dort liegt Cottbus, niedersorbisch Cósobuz, eine kreisfreie Stadt in Brandenburg.

Nach ihrer Landeshauptstadt Potsdam, ist sie die zweitgrößte Stadt und neben Brandenburg an der Havel und Frankfurt/Oder einer der vier Oberzentren des Landes.

Unser Mittagessen nehmen wir unterwegs in der Ortschaft Klein-Loitz in der dortigen gemütlichen „Jägerstube“ ein.

Am Nachmittag besuchen wir den Cottbusser

„Weihnachtsmarkt der tausend Sterne“,

wo etwa 1000 beleuchtete Herrnhuter Sterne in den Cottbusser Farben erstrahlen.



Direkt in der Innenstadt gelegen, können Sie die Zeit dort individuell verbringen.

Zur Essensauswahl stehen:

- geschmortes Gänsebrustfilet (ohne Knochen), mit Rotkohl und Klößen.
- Schweinefilet gefüllt mit Backpflaumen und Esskastanien, Rosenkohl und Kroketten.
- Wildlachsfilet mit einer Zitronenbuttersoße, Blattspinat und Kartoffeln.
- veg. Reispfanne (Wildreis Mischung, Champignons, Gewürzgurke, Paprika, Zwiebeln).

Leistungen: Busfahrt und Mittagessen (ohne Getränke!)

Ankunft in Berlin wird voraussichtlich nach 19.30 Uhr sein.

Aus Zeitgründen findet in Berlin diesmal keine Lichterfahrt statt.

Da die Gemeindeleitung die Adventsfahrt auch weiterhin bezuschusst, können wir diese wieder zum Sonderpreis von **Euro 25.-** pro Person anbieten.

Abfahrts- und Ankunftsstelle:

Nazareth: 9.30 Uhr Bushaltestelle **Müllerstraße/Ecke Nazarethkirchstraße**

Verbindliche Anmeldung mit Essenswunsch und Bezahlung ist ab sofort im Gemeindebüro oder bei Frau Hohmann möglich!

Gemeindebüro: Di. 17 Uhr – 19 Uhr und Do. 9 Uhr – 12 Uhr.

Tel.: 456 068 01

Monika Hohmann

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Monika Hohmann

Herzliche Einladung

zum Gottesdienst am 2. Advent - 9. Dezember

Für die meisten Menschen endet im Dezember in aller Regel das Jahr. Für uns Kirchenmenschen beginnt mit dem ersten Advent das neue Kirchenjahr und ein neues Jahr bringt meistens auch Neues mit sich.

In diesem Jahr gibt es in unserer Gemeinde gleich zwei neue Dinge: Zum einen wird in der ganzen Evangelischen Kirche in Deutschland eine neue **Agende** eingeführt. Agenden (von lat. *agere*) sind Bücher, die beschreiben und festlegen, was im Gottesdienst bei Kasualien (Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauung und kirchliche Begräbnisfeier) zu tun ist.

Die Agende, die wir am zweiten Advent festlich im Gottesdienst einführen wollen, legt fest, welche Texte, Gebete und Lieder für den jeweiligen Sonn- oder Feiertag im Kirchenjahr vorgeschrieben sind und genutzt werden sollen. Wir Prediger sind zwar frei in der Wahl, welche Texte wir für den Gottesdienst nutzen, damit aber nicht jeder nur über seine Lieblingstexte spricht, ist es sehr hilfreich, eine Liste mit vorgeschlagenen Texten zu haben. Mit der Agende wird die Gemeinde auch ein neues Lektionar erhalten, aus dem die Lektorin (vom lat. *Lector* - „Vorleser“) liest, zum Beispiel das Evangelium.

Zum anderen wollen wir in diesem Gottesdienst auch unser neues Abendmahlgeschirr einweihen. Seien Sie jetzt schon gespannt, wie es aussehen wird. Uns gefällt es auf jeden Fall. Mit diesem Geschirr wollen wir dann auch gemeinsam Abendmahl feiern.

Also nochmal recht herzliche Einladung! Kommen Sie zahlreich und feiern Sie mit uns gemeinsam Gottesdienst am **2. Advent um 10:00 Uhr** in der Alten Nazarethkirche.

Ihre Judith Brock und Ihr Kaspar Plenert

Alles auf Anfang?

Jedenfalls ein bisschen.

Die Ordnung der gottesdienstlichen Texte und Lieder wurde erneuert.

Liebe Geschwister,

„Schon wieder eine neue Ordnung...“, werden einige denken. Nicht ganz! Erstens ist sie nicht ganz neu, zweitens dreht sie sich um das Wichtigste in unserer Kirche: die Verkündigung. Sie ist der Herzschlag unseres Auftrages – mit der Schrift weitergeben, was uns gegeben ist. Die Verkündigung folgt das Kirchenjahr hindurch einer Ordnung von Lesungen (kurz Perikopenordnung); auch Wochenlieder sind in ihr enthalten. Sämtliche Kirchen in der EKD sind durch diese gemeinsame Lese- Ordnung miteinander verbunden. Zu jedem Sonn- und Festtag gibt es einerseits drei feste *Lesungstexte* (Altes Testament, Epistel, Evangelium), andererseits drei zusätzliche *Predigttexte*. So ergibt sich eine Perikopenordnung über sechs Jahrgänge. Im Laufe von sechs Jahren kommen die ausgewählten (wörtlich: Perikope – das Herausgehauene, also: die aus dem biblischen Gesamtzeugnis „herausgehauenen“) Texte als Predigttexte dran.

Die bisherige Ordnung war seit 1977/78 in Geltung und wurde zwischenzeitlich hier und da geringfügig verändert. Bereits 1995 stand die Frage nach einer größeren Überarbeitung im Raum. Nach erneutem Anlauf, nach sechs Jahren vorbereitender Überlegungen und Konsultationen und nach einer einjährigen Phase, in der die neue Ordnung bereits einmal erprobt wurde (2014/2015), nun der Neustart.

Der Artikel wird auf Seite 27 fortgesetzt!

Gottesdienste im November und Dezember

Datum	Ort	Zeit	Liturgie	
04.11.2018 23. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Pfarrer Plenert	Predigtgottesdienst /anschließend Gemeindeversammlung
11.11.2018 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Nazareth	10:00	Prädikant Tiedt	Abendmahl
18.11.2018 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
21.11.2018 Buß- und Bettag	Nazareth	18:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
25.11.2018 Ewigkeitssonntag	Nazareth	10:00	Pfarrer Plenert	Abendmahl
25.11.2018 Totensonntag	Dankes- und Nazareth-Friedhof	15:00	Pfarrer Plenert	Predigtgottesdienst
02.12.2018 1. Advent	Nazareth	14:00	Pfarrer Brock & Pfarrer Bobzin	Tischgottesdienst
09.12.2018 2. Advent	Nazareth	10:00	Pfarrer Brock & Pfarrer Plenert	Abendmahl
16.12.2018 3. Advent	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck	mit Steffi und Kita
23.12.2018 4. Advent	Nazareth	10:00	Pfarrer Plenert	Abendmahl
24.12.2018 Heiliger Abend	Nazareth	14:00	Pfarrer Brock	Predigtgottesdienst / Krippenspiel
24.12.2018 Heiliger Abend	Nazareth	17:00	Pfarrer Brock & Pfarrer Plenert	Predigtgottesdienst
25.12.2018 1. Weihnachtstag	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
26.12.2018 2. Weihnachtstag	Kornelius	10:00	Pfarrer Heine	regionaler Gottesdienst
30.12.2018 1. Sonntag nach dem Christfest	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
31.12.2018 Silvester	Kornelius	17:00	Pfarrer Bismarck	Abendmahl

Gottesdienste im Januar

Datum	Ort	Zeit	Liturgie
06.01.2019 Epiphantias	Nazareth	10:00	Pfarrer/in Brock Predigtgottesdienst
13.01.2019 1. Sonntag nach Epiphantias	Nazareth	10:00	Pfarrer Bismarck Abendmahl
20.01.2019 2. Sonntag nach Epiphantias	Nazareth	10:00	Pfarrer Plenert Predigtgottesdienst
20.01.2019 2. Sonntag nach Epiphantias	Kapernaum	11:00	Pfarrer/in Krötke Pfarrer Tschernig Konfirmanden- vorstellungsgottesdienst
27.01.2019 Letzter Sonntag nach Epiphantias	Nazareth	10:00	Pfarrer/in Brock Abendmahl

Warum war das nötig? Schon lange gab es Kritik daran, dass in manchen Jahren nur Evangeliums-, in anderen nur Episteltexte als Grundlage für die Predigt dienten. „Mehr Durchmischung“ als Hilfe für Hörende und Predigende wurde gefordert und jetzt umgesetzt. Dazu gab es den Ruf, dass die Vielfalt des biblischen Zeugnisses deutlicher vorkommen sollte: mehr Texte aus dem Alten Testament! Mehr Texte, die die Lebensverhältnisse von Frauen thematisieren! Und dafür bitte weniger Dopplungen!

Mehr alttestamentliche Texte, mehr thematische Textvorschläge zu lebensweltlichen Gelegenheiten, Gedenktage, die einen festen Ort in der neuen Ordnung erhalten haben, mehr Liedgut aus neuerem Repertoire unter den Wochenliedern, das sind Kennzeichen der in der Summe behutsam erneuerten Ordnung der Lesungen und Lieder. Besonders hervorheben will ich, dass in den sechs Jahren von Reihe I bis Reihe VI etwa 70 neue alttestamentliche Texte zu hören sein werden. Biblische Figuren wie Hagar, Rut und Rahab erscheinen erstmals in der Ordnung der Texte - gut so; die fünf Bücher Mose, aber z.B. auch das Buch Hiob erhalten mehr Gewicht; und ebenso erfreulich: Es begegnen uns endlich Psalmen als reguläre Predigttexte.

Auch die Zahl der Sonntage zwischen Epiphantias und dem ersten Sonntag der Passionszeit ist neu geregelt. Die Weihnachtszeit endet mit der Woche, in der der 2. Februar liegt (Darstellung des Herrn oder volkstümlich: Lichtmess). In der Regel werden es also vier Sonntage der Epiphantiaszeit sein. Eine weitere Neuerung halte ich für bemerkenswert: Für den 27. Januar, den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, und den

9. November, den Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome, sind Leseordnungen erarbeitet worden. Es ist gut und richtig, dass wir an diesen Tagen gemeinsam innehalten, mit Gottesdienst, Lesung und Gebet.

Im neuen Perikopenbuch, das mit der diesjährigen Adventszeit sicher auch in Ihrer Gemeinde in Gebrauch genommen wird, werden Sie eine Besonderheit feststellen: Jeder Sonn- und Feiertag hat eine knappe Einführung und nimmt damit leicht in Klang und Farbe des jeweiligen Sonn- oder Feiertags hinein. Den Vortrag der Texte erleichtern soll vor allem die Gliederung in Sinnzeilen.

Viele Gemeinden unserer Landeskirche haben am Erprobungsverfahren teilgenommen, haben zugehört, diskutiert, kritisiert und bejaht, was im Erprobungsentwurf angedacht war. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich, danke allen Menschen auch im Verkündigungsdienst, die so engagiert Rückmeldungen verfasst haben; sie sind allesamt im Amt in Hannover gesammelt und dann ausgewertet worden. Und das Resultat der mehrjährigen Erprobung? Es kann sich sehen und hören lassen.

Ab wann gilt die neue Ordnung? Praktisch sofort, ab dem 1. Advent 2018, dem Auftakt des neuen Kirchenjahres. An diesem besonderen Sonntag des Kirchenjahres werden Sie aber keine großen Veränderungen erleben. Das vertraut und lieb Gewonnene wird auch am 1. Advent und darüber hinaus zum Klingen kommen.

Übrigens: Am 1. Advent beginnen wir mit dem Predigttextjahrgang I.

Ihr Propst Dr. Christian Stäblein

„Den Gottesdienst macht der Pfarrer oder die Pfarrerin!“, so oder so ähnlich hört man es immer wieder. Dafür sind sie doch auch da, oder?

Gottesdienst geschieht aber nicht nur dadurch, dass da jemand in Schwarz vorne steht. Wenn es keine Gemeinde gäbe, dann würde es wohl kaum etwas bringen. Also ohne Gemeinde kein Gottesdienst. *'Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen'*, so spricht Jesus in Matthäus 18 Vers 20. Die Gemeinde ist aber nicht einfach nur anwesend und hört dem Pfarrer zu. Nein: Die Gemeinde, zu der auch die Pfarrerin und der Kantor gehören, singt und betet *gemeinsam*.

Und es gibt auch noch andere Orte, an denen sich die Gemeindeglieder am guten Gelingen eines Gottesdienstes beteiligen können. Es braucht einen **Kirchdienst**, der den Gottesdienstraum so vorbereitet, dass er auch feierlich aussieht. Es wird der Altar geschmückt mit weißen Tüchern, frische Blumen braucht es auch, eventuell muss das Abendmahl mit all seinen Geräten vorbereitet werden und an Pult und Altar kommen noch die Altarbehänge (Antependien) in den richtigen Farben. An die Liedtafel werden dann noch die Nummern der Lieder des Gottesdienstes gesteckt. Vor Beginn werden die Gottesdienstteilnehmer an der Kirchentür begrüßt und ihnen die Gesangbücher überreicht. Während des Gottesdienstes sammelt der Kirchdienst die Kollekte ein. Ein weiterer wichtiger Dienst ist der **Lektorendienst**. Der 'Lektor', die Lektorin (lateinisch: Vorleser) liest die ausgewählten Bibeltexte für den entsprechenden Sonntag und leitet das Glaubensbekenntnis an. Das ist eine schöne Aufgabe, vor der man keine Angst zu haben braucht. Es gibt viele Wege, wie man sich darauf vorbereiten kann, unter anderem auch eine Fortbildung. Und schließlich: Übung macht den Meister! Wenn Sie Lust haben, die Aufgaben des **Lektorendienstes** oder des **Kirchdienstes** ganz oder teilweise zu übernehmen, melden Sie sich doch bitte bei unserem Pfarrteam, im Gemeindebüro oder einfach nach dem Gottesdienst.

Wir freuen uns sehr auf Sie und Euch!

Euer Pfarrteam

Weihnachtsfeier für Senior*innen

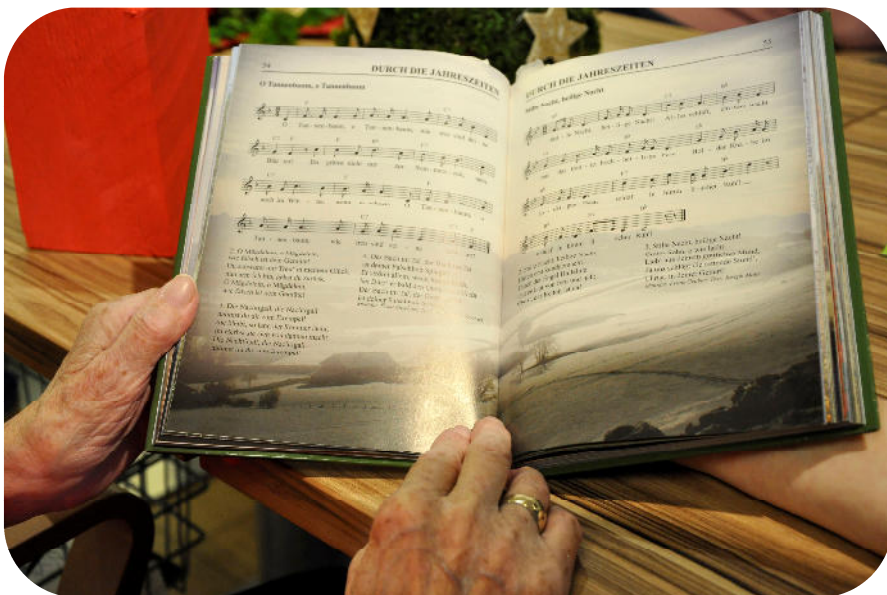
Freitag, 14. Dezember 2018 um 14 Uhr

Altbau-Nazareth im Gemeindesaal, Hochparterre

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinde zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier ein. Wir möchten mit Ihnen im Gemeindesaal einen wunderschönen, gemütlichen Nachmittag verbringen und freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Bitte geben Sie uns bis zum 11. Dezember 2018 Bescheid, ob Sie teilnehmen, damit wir besser planen können!

Die Veranstaltung wird gegen 16.30 Uhr enden.



Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen bei Frau Hohmann, Pfarrerin Brock, Pfarrer Plenert, Pfarrer Bismarck oder im Gemeindebüro, bzw. über den Anrufbeantworter.

Büro:

Di. 17 Uhr - 19 Uhr u. Do. 9 Uhr - 12 Uhr, Tel. 456 068 01

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

vielleicht waren Sie am 15. Juni in der Alten Nazarethkirche dabei, als das Theaterprojekt der Kirchengemeinden Kapernaum, Nazareth, Oster und Kornelius aufgeführt wurde. Unter der Leitung von Annika Rinn fand die Premiere des Stücks „Endlich ist ...Zeit“ statt.

Aufgrund der regen Teilnahme und des Erfolgs des Projektes haben wir entschieden, das Programm weiterzuführen. Wenn Sie Interesse haben, daran teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei Frau Hohmann in der Küsterei.

Am 4. November 2018 sind Sie herzlich eingeladen zur **Gemeindeversammlung** im Anschluss an den Gottesdienst in der Alten Nazarethkirche. Wer neugierig ist, kann sich hier das Modell unserer Kirche anschauen, wie sie nach dem Umbau aussehen wird.



Ihr
Sebastian Bergmann
(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)

Gospelchor

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde, ich habe vor kurzem die Leitung des Gospelchores übernommen und möchte mich kurz vorstellen. Ich bin musikalisch sehr breit aufgestellt und hoffe, durch meine Erfahrung den Chor begeistern zu können. Wer mich kennt, mag sich fragen, wie ich von Blasmusik, dem New Orleans Jazz, dem Klassischen Saxophon, dem Jazzstudium (Bachelor Berlin, Master New York), der mikrotonalen Musik, dem Orgelspiel zur Leitung eines Gospelchores kam? Ich finde, das passt doch sehr gut in diese Auflistung! Ich bin immer auf der Suche nach neuen Ufern und Herausforderungen und habe in den letzten Jahren familiär bedingt die Chorarbeit für mich entdeckt. Und nun war es Zeit für eine Stelle als Chorleiter! Was mich am Gospel reizt, ist die Botschaft der Texte und die Urtümlichkeit und Echtheit der Musik. Was dem Jazz allzu oft verloren gegangen ist, blüht hier geradezu auf und erscheint auf ewig neu. Und so möchte ich die Unschuld und Urwüchsigkeit dieser Musik dem Chor vermitteln und ihn mit meinem Können weiterentwickeln. Die Kraft, das Potenzial und der soziale Aspekt des Chores soll mit Hilfe der Musik zu voller Entfaltung kommen. Ich habe selbst einige Zeit am Leopoldplatz gelebt und weiß daher, wie wichtig ein Chor für ein gutes "Kiezegefühl" ist, welche Rolle er spielen und welche



Spirit of Nazareth

Akzente er setzen kann. In diesem Sinne möchte ich die erfolgreiche Arbeit Stefans fortführen und dabei dem Chor mit meiner Erfahrung und meiner ganzen Energie zur Seite stehen.

Um dies noch besser erreichen zu können sind wir auf der Suche nach Herrenstimmen. Bevorzugt Bass! Wer mitmachen möchte, darf gerne einfach mal zu einer Probe, donnerstags um 19.30 Uhr, vorbeikommen.

Kommende Konzerte:

Wir geben wieder ein Weihnachtskonzert!
Am 1. und / oder 2. Dezember. Weitere Infos folgen in Kürze!

Neues und Bewährtes

vom Gospelchor

Die langen warmen Sommertage gehen langsam vorbei und wir wärmen unsere Seelen, Gemüter und Stimmbänder jetzt mit der Vorbereitung auf die diesjährigen Weihnachtskonzerte.

Das ist gleichzeitig die Fortsetzung der intensiven Probenarbeit mit Philipp Gerschläuer bzw. seiner Frau Nina Rother, die ihn kompetent und herzlich vertritt, wenn er ab und zu an anderen Orten der Musikwelt gebraucht wird.

Der Beginn dieser Zusammenarbeit war prima und motiviert uns für das erste große gemeinsame Ziel unter neuer Leitung:

Dem diesjährigen Weihnachtskonzert, welches am 1. und / oder 2. Dezember um 17 Uhr in der Alten Nazarethkirche auf unserem Weddinger Leopoldplatz stattfinden wird.

Rhythmisch unterstützt werden wir dabei von unserem Cajonisten Martin Bartsch, der Mann auf der Kiste, der einigen sicher auch schon von früheren Konzerten bekannt ist.

Zum Redaktionsschluss war die endgültige Termin-Entscheidung für das Konzert noch nicht gefallen. Wir informieren darüber auf jeden Fall noch!

Die Zeit bis dahin ist kurz, aber wir sind mit voller Kraft dabei, sie auszunutzen, um unsere hoffentlich wieder große Zuhörerschaft dann in die richtige Vorweihnachtsstimmung zu versetzen.

Inzwischen haben sich auch schon einige neue Sängerinnen und Sänger zu uns gesellt und wir laden weiterhin ein, mit uns im Gospelchor zu singen! Seid herzlich willkommen und meldet euch gerne bei unserem Chorleiter

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Unsere Proben finden statt:

Donnerstags ab 19.00, wobei die Zeit bis 19.30 wechselnd den verschiedenen Stimmlagen für Einzelproben zur Verfügung steht. Ab dann geht es jeweils gemeinsam bis 21.00.

Mit den besten Wünschen
grüßt herzlich

Heike Müller-Reichenwallner



Gemeindechor

Liebe Gemeinde,

seit September 2018 probt der neue Gemeindechor.

Jeden Donnerstag stehen ab 19:30 Uhr die Türen des Gemeindesaals offen für alle, die gerne mit andern singen wollen.

Kommen Sie doch einfach vorbei,

Ihr

Thorsten Putscher



Offenes Singen

Meist am **2. Freitag im Monat** lädt die Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde zum Offenen Singen mit Thorsten Putscher **ab 18.00 Uhr** in die Alte Nazarethkirche ein.

Es werden alte und neue Lieder aus dem Gesangbuch und aus dem Liederbuch „Singt Jubilate“ gesungen.

Wenn Sie Freude und Lust am Singen haben, kommen Sie einfach vorbei! Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Unsere nächsten Termine und Themen:

16. November 2018 „Flucht, flüchtig, Freiheit“

14. Dezember 2018 „Wer ist der König der Ehre?“

11. Januar 2019

14. Februar 2019

Erntedank in der Kita

Am Sonntag, den 30. September 2018 um 10.00 Uhr in der Alten Nazarethkirche feierten die Kitakinder, ihre Familien und die Gemeinde unseren Erntedankgottesdienst.

Dieser Gottesdienst wurde in Kooperation mit „Brot für die Welt“ gestaltet. In den Wochen vor dem Familiengottesdienst lernten die Kinder den Schmetterling Lilia und den Jungen Bhan kennen. Bhan lebt in Afrika. Lilia erzählt den Kindern von Afrika und von dem Leben der Kinder in Afrika. Auch von den schwierigen Bedingungen, von Flucht, von Trockenheit, von Arbeit auf dem Feld, von dem Weg zum Brunnen und über die Träume der afrikanischen Kinder haben wir gesprochen.



Zu Erntedank sagen wir vor allem Dank für die Gaben der Schöpfung, aber dieser Dank geht weit über Materielles hinaus. Wir haben mit den Kindern über Dankbarkeit und Hoffnung gesprochen und über das Teilen. Im Gottesdienst konnten die Familien der Kinder und die Gemeinde hören und erleben, was wir in der Woche alles erfahren konnten.



Die gemeinsame Woche mit Pfarrerin Judith und dem Kirchenmusiker Herrn Hansen, hat die Kinder sehr begeistert und der Gottesdienst war ein gut gestalteter und spannender Abschluss.

Der nächste Höhepunkt in unserem Jahreskreis wird das Martinsfest sein, das die Kitakinder am 12.11.2018 um 16.30 Uhr in der Kirche mit einem musikalischen Programm beginnen und mit einem Laternenumzug und Martinsfeuer in unserem Garten beenden werden.

Zum Jahresende werden wir am 3. Advent mit den Kitakinder und ihren Familien nochmals einen Familiengottesdienst gestalten und damit das Jahr abschließen.

Christina Ludwig





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen macht Freude

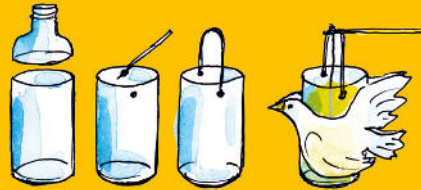
Martin ist ein junger Soldat. Er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er seine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Fragt ein Fahrschüler seinen Lehrer: «Wenn der Benzintank leer ist, schadet es dann dem Auto, wenn ich trotzdem weiterfahre?»

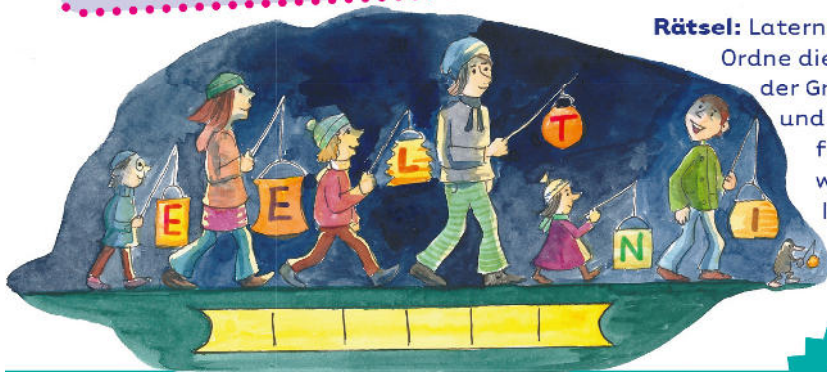
Friedenslaterne

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!



Rätsel: Laterne, Laterne!

Ordne die Kinder der Größe nach, und du erfährst, was wir vom heiligen Martin lernen können.



Rätsellösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2019 für dich?

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, 15

Dreikönigskuchen

Am Dreikönigstag backt man in Spanien diesen Kuchen. Wer die Mandel findet, ist König!
Brate **125 Gramm gemahlene Mandeln** vorsichtig in **Butter** an. Mische die abgekühlten Mandeln mit **125 Gramm Puderzucker**. Verrühre in einer Schüssel **3 Eier**, die Zuckermandeln und **100 Gramm weiche Butter** zu einem Teig. Stelle ihn 30 Minuten lang kalt. Fette eine **Springform** ein und lege die erste kreisförmige **Scheibe Blätterteig** hinein. Fülle den Teig hinein und drücke irgendwo **eine ganze Mandel** hinein. Dann bedecke den Teig mit einer **zweiten Scheibe Blätterteig**. Bestreiche den Deckel mit einer Wasser-**Eigelb**-Mischung. Stelle den Kuchen für 1 Stunde kalt und backe ihn dann 25 Minuten bei 200 Grad goldbraun.



Eisteller

Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Lass den Wasserteller über Nacht draußen stehen. Am nächsten Morgen kannst du deinen gefrorenen Fruchtekuchen aus dem Teller nehmen. Zum Essen ist er nicht geeignet – echter Kuchen schmeckt auch viel besser!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Geburtstagscafé



Wir möchten diejenigen, die eine Einladung für unser Geburtstagscafé erhalten haben, freundlich an den Termin erinnern:

**7. November 2018
um 15:00 Uhr
im Gemeindesaal**

Bitte melden Sie sich dazu an. Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrerin Judith Brock und Monika Hohmann

Freud und Leid

In die Gemeinde hineingetauft wurde:

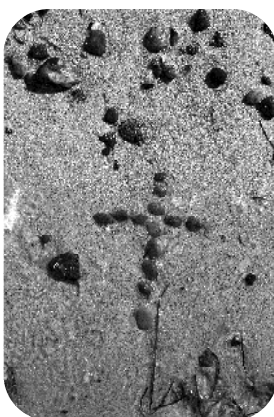
Peter Kanyo

Mit kirchlichem Segen getraut wurden:

Shahrzad Dalvandi und Peter Kanyo

Mit kirchlichem Segen bestattet wurde:

Helga Spieker, 83 Jahre



*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Errette mich von der Hand
meiner Feinde und von denen,
die mich verfolgen.*

Psalm 31, 16

Freitagskreis

Senior*innen treffen sich **Freitags** von **15 Uhr - 16:30 Uhr**
mit Frau Hohmann oder Pfarrerin Brock
im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50

**Unser Programm für
November 2018**

02. November

Wir spielen Bingo mit
Gewinnen

09. November

Sicherheit für
Senior*innen
Präventionsmaßnahmen -
Vortrag durch die Berliner
Polizei

16. November

Kohlrouladenessen - wir
treffen uns schon um
12.30 Uhr, Anmeldung
erforderlich € 5.- zum
Selbstkostenpreis

23. November

Interessantes über den
„Kirchenvater
Schleiermacher“

30. November

kein Kreis aufgrund des
Adventscafés am Sonntag,
1. Advent

**Unser Programm für
Dezember 2018**

07. Dezember

kein Kreis aufgrund der
morgigen Adventsfahrt
nach Cottbus

14. Dezember

ab 14:00 haben wir unsere
Weihnachtsfeier

**Vom 21. Dezember 2018
bis zum 3. Januar 2019
machen wir
Winterpause
und sehen uns danach
am Freitag, den
4. Januar wieder!**

**Ich wünsche allen eine
gesegnete
Weihnachtszeit und ein
gutes neues Jahr 2019!**



Spaziergangsgruppe

Die Spaziergangsgruppe gibt es erst wieder im April.



Neues Angebot

„Offener Treff für Ältere Semester“

Wir wollten für Ältere etwas Neues anbieten und dazu die persönlichen Interessen und Wünsche der Gemeindeglieder erfragen, die Spaß daran haben, Zeit miteinander zu verbringen.

Im August luden wir alle im Alter von 60-75 Jahren zur Auftaktveranstaltung ein.

Diese fand am 23. August 2018 im Hof des Gemeindehauses statt.

Begrüßt wurden die Teilnehmer*innen mit einer wunderbaren Kurzandacht von Pfarrerin Brock. Anschließend stellten sich Pfarrer Bismarck, Pfarrer Plenert, Herr Bergmann (Vorsitzender des Gemeindegliederrates), Frau Drews (Gemeindegliederin) und schließlich ich als Mitarbeiterin vor.

Nach Kaffee und Kuchen ging es nun ans Erarbeiten von den Themen, für die sich die Gemeindeglieder interessieren. In entspannter Atmosphäre konnten erstaunlich viele Anregungen gesammelt werden.

Anschließend verspeisten wir Leckerer vom Grill, das uns Herr Bergmann freundlicherweise zubereitet hatte.

Später wurde gemeinsam ein neuer Termin vereinbart, bei dem diese Themen zusammengefasst und besprochen werden sollten.

Inzwischen sind wir eine kleine nette Gruppe, die sich zur Zeit alle zwei Wochen, montags von 15-17 Uhr im Gemeindegliedersaal (Nazarethkirchstr. 50, Hochparterre) trifft und gemeinsam die weiteren Themen der Treffen/Veranstaltungen plant. Dabei sind wir relativ flexibel in Zeit und Raum und können auch auf die Wünsche der Teilnehmer*innen eingehen.

So wurden uns schon sogenannte smoveys (Bewegungsringe) vorgestellt und wir durften sie unter Anleitung ausprobieren – das hat viel Spaß gemacht.

Demnächst stehen im Oktober Spiele und Handarbeiten auf dem Programm.

Neue Teilnehmer*innen können gerne jederzeit dazukommen und sich mit Ihren Interessen einbringen. Probieren Sie es aus! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Die nächsten Treffen im November und Dezember:

Montag, **12. November**, 15 Uhr: Buchvorstellung „Das Café am Rande der Welt“

Ausnahme: **Dienstag, 27. November** um 14 Uhr im Keller: Adventsgestecke/Kränze herstellen.

Zur Planung des Materials wird um Anmeldung gebeten

Montag, **10. Dezember**, 15 Uhr: Scherenschnitt o. ä.

Wir treffen uns im neuen Jahr am Montag, 7. Januar 2019 um 15 Uhr wieder!

Bis dahin wünsche ich allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.
Ihre Monika Hohmann

Themen und Termine des

**„OFFENEN TREFFS
FÜR ÄLTERE SEMESTER“**

12. 11. 15 Uhr: Buchvorstellung:
„Das Café am Rande der Welt“

27. 11. 14 Uhr: Adventsbasteln mit Anmeldung

10. 12. 15 Uhr: Scherenschnitt

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



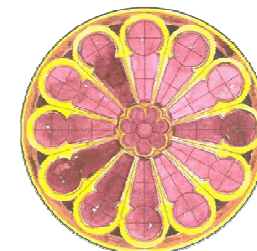

Tag der Zivilcourage

Am 19. September standen lauer Stände auf dem Leo. Der 19. September sollte als „Tag der Zivilcourage“ in ganz Deutschland etabliert werden. Der Bremer Verein „Tu was! Zeig Zivilcourage!“ e.V. hat ihn vor acht Jahren ins Leben gerufen. In diesem Jahr gab es ihn zum zweiten Mal in Berlin. Eröffnet hat den Tag Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel. Die Besucher konnten die Info-Stände der Berliner Initiativen und Projekte besuchen oder an Zivil-Courage-Trainings teilnehmen. Es gab spezielle Schülerworkshops und ein buntes Bühnenprogramm mit Schüler*innen- und Performancegruppen sowie lokalen Künstler*innen.

Unter dem Motto "Besser miteinander leben" sollte erst mal ein größeres Bewusstsein für Zivilcourage geschaffen werden. Die verschiedenen Organisationen konnten sich miteinander vernetzen und sich über ihre bestehenden Aktivitäten austauschen. Für die Besucher wurden auch wichtige Berliner Stellen vorgestellt, wie zum Beispiel die Berliner Registerstellen zur Erfassung von rassistischen u.a. Übergriffen.

Veranstalter war der Narud e.V., zu den Kooperationspartnern und Mitorganisator*innen gehören u.a. die Guiseppe-Marcone-Stiftung, das Team Gewaltmanagement, die Nazareth-Kirchengemeinde und das VIDA Netzwerk. Bei wunderbarem Wetter fanden viele Menschen den Weg zu uns auf dem Leo.

In Zukunft hoffentlich öfter mit Courage ...



Liebe Gemeinde,

gemeinsam haben sich die Kirchengemeinden unserer Region, Oster, Kapernaum, Kornelius und Nazareth, auf dem Weg gemacht, christliches Leben im Wedding zu gestalten. Begonnen haben wir im vergangenen Jahr mit einem Gottesdienst zum Kirchentag auf dem Leopoldplatz. In diesem Jahr haben wir zusammen Pfingsten gefeiert. Mit gemeinsamen Gottesdiensten in unserer Region wollen wir unsere Zusammenarbeit fortsetzen. Einen ersten Schritt haben wir am Sonntag, den 14. Oktober 2018 getan. Mit einer Predigt von Pfarrer Johannes Heyne aus der Kornelius-Gemeinde haben wir in der Kapernaum Kirche einen Gottesdienst mit anschließendem Essen gestaltet. Die musikalische Begleitung haben die Kirchenmusiker der Region übernommen. Die große Resonanz und der vielfach geäußerte Wunsch nach einer Wiederholung, lässt uns im Hinblick auf das kommende Jahr, ein besonderes Augenmerk auf weitere gemeinsame Gottesdienste legen.

Sebastian Bergmann



Regelmäßige Angebote

Offener Treff

Mo 15.00 - max. 17.00 Nazareth Gemeindehaus Frau Hohmann
12.11. / 27.11. / 10.12.
Schließzeit nach dem 10.12.2018 bis zum 06.01.2019

Yoga für alle

Di 16:30-18:00 Nazareth Gemeindehaus Frau Drews

Predigtgesprächskreis

Di 19:30-21:00 Nazareth Gemeindehaus Pfarrerin Brock
30.10. / 13. 11. / weitere Daten bitte über das Pfarramt erfragen

Gospelchor "Spirit of Nazareth"

Do 19:00-21:00 Alte Nazarethkirche Herr Gerschlauer

Gemeindechor / Projektchor

Do 19:30 Nazareth Gemeindehaus Herr Putscher

Freitagskreis

Fr 15:00-16:30 Nazareth Gemeindehaus Frau Hohmann,
Schließzeit vom 21.12.2018 bis zum 03.01. 2019 Pfarrerin Brock

Offenes Singen

Fr 18:00-19:00 Alte Nazarethkirche Herr Putscher
09.11. / 14.12. / 11.1.

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:
veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

Empfänger: Evangelische Nazarethkirchengemeinde

IBAN: DE14 5206 0410 1203 9955 69

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

BIC: GENODEF1EK1

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: Monika Hohmann und Silke Krüger
Nazarethkirchstraße 50, Ausgang I, 13347 Berlin

Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr - Schließzeit vom 27.12. 2018 - 02.01.2019

Tel: 030 / 45606801 & Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pfarrerin

Judith Brock

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Pfarrer

Kaspar Plenert

Mobil: 0179 / 14 25 326

k.plenert@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Donnerstag 17:00 - 18:00 Uhr

Pfarrer

Paul Bismarck

Mobil: 0157 / 735 67 861

p.bismarck@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Donnerstag 16:00 - 17:00 Uhr

Gemeindepädagogin

Rahel Liebig

0152 / 343 37 804

r.liebig@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kirchenmusiker

Thorsten Putscher

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Gospelchorleiter

Philipp Gerschlauer

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Seniorenarbeit

Monika Hohmann

seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Christina Ludwig

030 / 45 66 291

nazareth-kita@evkvbm.de

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolay

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de